

## Konferenz Solarenergie Sonne und Technik koppeln

Afrika hat die Sonne, Deutschland die Solartechnik. Damit beide besser zusammenkommen, laden das Netzwerk afrikanischer Vereine und Gruppen in Düsseldorf, der Verein Dialog International sowie die Heinrich-Heine-Universität zu einer Konferenz „Solarenergie für Afrika“ ein.

„Es gibt in Deutschland viele ausgezeichnete Techniker, die praktische Solargeräte entwickelt haben. Sie kennen aber nur wenige Afrikaner, die über Abneigungen gegen die Technik und die organisatorischen Schwierigkeiten in den Ländern

Bescheid wissen“, umreißt Mitorganisatorin Uschi Ströbele ein Problem. Die Konferenz soll helfen, die Gruppen ins Gespräch zu bringen.



Brockhoff /RP

Das Netzwerk afrikanischer Vereine spricht für die Konferenz gezielt Afrikaner an, die in Düsseldorf leben. Darunter sind viele Studenten, die mit ihren Kenntnissen später in die Heimat zurückkehren und beim wirtschaftlichen Aufbau helfen wollen.

Für die Techniker, die bei der Entwicklung in Afrika mithelfen wollen, sind die Wünsche und Lebenseinstellungen der Afrikaner wichtig. „Gefragter als solarbetriebene Herde und Öfen ist die Beleuchtung, damit nach Einbruch der Dunkelheit gegen 19 Uhr in den Häusern noch gearbeitet werden kann“, weiß Grace Obot vom Netzwerk aus Erfahrungen. Fotovoltaik-Lampen, die tagsüber durch die Sonne Strom in Batterien speichern, seien daher sehr begehrt. Über diese Lampen wiederum können solarbetriebene Kocher und Öfen schmackhaft gemacht werden. Deren Gebrauch entlaste letztlich die Kinder, die sonst für normale Feuerstellen tagsüber Holz suchen müssten und deshalb keine Schularbeiten machen könnten, so Grace Obot. Fast noch wichtiger als der Sonnenstrom sind nach Auffassung von Uschi Ströbele solarthermische Anlagen zum Erwärmen von Wasser: „Hygienische Probleme, vor allem in Krankenhäusern, könnten mit diesen Anlagen schnell und einfach gelöst werden.“

Während die Techniker bei der Konferenz mehr über den Nutzwert der Technik im Alltag erfahren können, erhoffen sich Afrikaner Informationen über Funktion, Reparatur und Wartung der Geräte. Denn in ihrer Heimat muss ein Servicenetz aufgebaut werden, damit die Geräte nicht unbrauchbar herumstehen. „Gegenseitiger Erfahrungsaustausch ist also nützlich“, ist Ströbele überzeugt.

bro

*Anmeldung zur Konferenz „Solarenergie für Afrika“ vom 4. bis 6. September im Internet, [www.solarenergie-fuer-afrika.de](http://www.solarenergie-fuer-afrika.de) oder bei der Konferenz Solarenergie, Postfach 260124, 40094 Düsseldorf.*